



Die Anti-Instagram-Girls...

Sind diese jungen Frauen nicht wunderbar attraktiv? Dieses Foto stammt vermutlich aus den späten 60er Jahren und erfüllt mich immer mit ein wenig Wehmut. Das war eine tolle, aufregende Zeit, voller neuer Dinge, spannend und abwechslungsreich. Damals war auch nicht *alles* toll und fehlerfrei, aber das ist es ja nie.

Nä, wat wor dat dann fröher en superjeile Zick ... (Brings)

Mit fällt vor allem die besondere Ausstrahlung dieser Frauen auf. Damals kamen die toupierten Frisuren auf, die angeklebten Wimpern und der Lidstrich. Twiggy brachte die Mini-Mode, dann kamen noch die Beatles und die langen Haare und die Hippies und die ganze Welt stand Kopf. Und trotzdem finde ich, dass dieses Foto so etwas Beruhigendes ausstrahlt. Die Mädchen sahen nach dem Abschminken nicht völlig verändert aus, jede war für sich selbst genommen schön und sah anders aus als ihre Freundinnen oder Kolleginnen.

Vor einiger Zeit war ich mal in Hamburg und mir fielen in einer Einkaufspassage innerhalb von fünf Minuten drei Frauen auf, die völlig identisch gekleidet waren. Aha, dachte ich, das ist also der neuste Schrei, das wird jetzt modern und demnächst läuft jede zweite Frau in diesem Outfit rum. Alle tragen dann die gleichen Stiefel, die gleichen Frisuren, die gleiche Haarfarbe und die gleiche Kleidung. Manche tragen die teureren Marken, andere die Billigversion, aber alle sehen ähnlich aus und sind optisch völlig austauschbar. Genauso kam es dann auch, die drei Frauen wurden im kommenden Herbst tausendfach geklont. Mir fällt das hier am See nicht so auf, weil Mode und „in“ sein hier absolut keinen Wert hat. Aber in den Städten, in allen Medien und vor allem im Internet: Überall diese teilweise aufgedonnerte Gleichmacherei. Freiwillig! Freiwillig gleichaussehend. Versteht das jemand? Aus hübschen Frauen werden Kunstfiguren ohne eigenen Stil und ohne Ausstrahlung. Plastik-Barbies.

Instagram. Der Ort, wo Mädels mit 5 Kilo Makeup, Wimpernextensions, gespritzter Oberlippe und gebleachten Zähnen dir erzählen, dass du dich so lieben sollst, wie du bist.

Die jungen Frauen oben auf dem Foto hatten mit Sicherheit einen Kleiderschrank in Größe S und eine sehr überschaubare Anzahl an Kleidung, Schuhen und Accessoires. Das war damals so. Wirken sie unglücklich? Nein. Waren sie unglücklich? Ziemlich sicher nicht.

Die Werbung war noch nicht so aufgeblasen und dümmlich und es wurde noch nicht so massiv versucht, den Frauen völlig überflüssiges Zeug anzudrehen. Das lag auch daran, dass die Einkommen nicht allzu üppig und die meisten Anschaffungen teuer waren. Man konnte sein Bankkonto nicht überziehen, es gab weder EC- noch Kreditkarten und niemand wäre auf die Idee gekommen, sich zur Volljährigkeit eine Brustvergrößerung schenken, sich die Oberlippe aufzuspritzen oder die Zähne bleichen zu lassen. Es gab Wichtigeres zu erleben.

Kürzlich hatte ich mal wieder ausgiebig Werbeblocks geschaut, aus rein beruflichem Interesse natürlich. Da wurde mir klar: Ich mache etwas falsch. Ich benutze die falsche Wimperntusche, die falsche Bodylotion, das falsche Shampoo. Alles falsch. Ich fragte mich: Für wen arrangieren diese Frauen sich so? Wollen sie damit Männer beeindrucken, die sich doch eher für Autos, Handys oder Technik interessieren? Haben die Männer sich geändert und bevorzugen heute Frauen mit Monsterwimpern? Ich konnte es mir nicht vorstellen.

Meine persönliche Rechercheumfrage unter Männern ergab: Männer *hassen* künstliche XXL-Fingernägel mit Motiven, aufgespritzte Lippen und aufgeblasene Titten. Frauen brauchen für sie auch keine reichverzierte Spitzenunterwäsche zu tragen. Einer, der es wissen muss, sagte mal zu mir: „Wenn ich soweit bin, dass die Frau nur noch ihre Unterwäsche trägt, ist mir doch das Muster oder die Marke egal. Sie könnte auch einen rosa Frotteeschlüpper tragen... Dann sehe ich zu, dass der Rest auch noch schnell ausgezogen ist und los geht's!“

Nun muss ich aber ehrlicherweise zugeben, dass noch niemals in meinem Leben ein Mann versucht hat, mich mit Komplimenten über meine perfekt getuschten Wimpern, mein Haarvolumen oder meine epiliierten Beine zu beeindrucken. Die Anmachsprüche waren mehr oder weniger originell, aber niemals sagte jemand: „Hättest du diese tollen Wimpernextensions oder obenrum Doppel-F, dann hätte ich dir jetzt einen Heiratsantrag gemacht, oder dich zumindest horizontal eingeladen. Aber so,... sorry...“. Was erwarten Frauen, die eine Wahnsinnskohle für Wimperntusche, künstliche Fingernägel mit Motiven, Daisy-Duck-Oberlippen oder aufgeblasene Brüste ausgeben? Dass Männer das toll finden und ihr Marktwert als Frau damit steigt? Tut er nicht. Definitiv nicht.

Also, Mädels: Entspannt euch, legt eure Smartphones weg, kündigt eure Styling-Instagram-Kanäle und kommt zurück zu eurem wahren, schlichten und überzeugenden Selbst. Mit viel weniger Aufwand erntet ihr deutlich mehr Aufmerksamkeit, und von dem gesparten Geld könnt ihr euch kluge Bücher kaufen oder tolle Reisen machen. Auch heute gilt:

Niemand ist so uninteressant wie ein Mensch ohne Interessen.

Nein, Euer optischer Body-Optimierungswahn und eure Selfies sind kein echtes Interesse...